

SCHULMAGAZIN 72

NMS-PRAXISSCHULE SALZBURG



22



20

Dezember
2017



23

PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
SALZBURG



Stefan Zweig

NMS-PRAXISSCHULE

vom uns für euch



Kompetenzzentrum für Freizeitpädagogik und Nachmittagsbetreuung

Abwechslungsreiche Lern- und Freizeitbetreuung für 5 - 15jährige. Ganztägig, Montag bis Freitag.

Freude

- Lernbetreuung
- Lernen am PC
- Förderprogramme
- Projektnachmittage
- Theaterwerkstatt
- Kreativgruppen
- Move 4 Kids

Freizeit

- Spiel- und Sportpark
- Trampolinanlage
- Schwimmbad
- Hochseilgarten
- Beachvolleyball
- Turnsaal
- Gesunde Ernährung

Ferien

Wir betreuen Ihr Kind auch in den Ferien:

- Sommer - 5 Wochen
- Herbst - 1 Woche
- Semester - 1 Woche

Aus- und Weiterbildungsstätte für Studierende der Pädagogischen Hochschule Salzburg

Insel zu vermieten! Sie können alle Räumlichkeiten und Einrichtungen der INSEL für Ihre ganz persönlichen Veranstaltungen wie Seminare, Kurse, Feste und Feiern, inklusive Catering buchen.

INSEL - Haus der Jugend - Franz-Hinterholzer-Kai 8 - 5020 Salzburg - www.inselsalzburg.at
Tel.: 0662-620135 oder 0650-6201350 - Fax: 0662-623570 - Mail: direktion@inselsalzburg.at

Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler! Liebe Leserinnen und Leser!

Die erste Schulzeitung in diesem Schuljahr bringt einen interessanten, abwechslungsreichen Einblick in unser Schulleben. Es ist für uns alle sehr erfreulich, dass sich mit dem Beginn des neuen Schuljahres wieder ein Redaktionsteam gebildet hat und sich Schülerinnen und Schüler gefunden haben, die mit Freude unser Magazin gestalten. Frau Karin Außerlechner und neu im Team Herr Florian Geier betreuen diese Gruppe. Vielen Dank den vielen altbewährten und neuen Autorinnen und Autoren!

Unsere Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen möchte ich besonders begrüßen. Mit dem Übertritt in die Sekundarstufe beginnt ein Abschnitt mit besonderen Herausforderungen, geändertem Fächerkanon, neuen Mitschülerinnen, Mitschülern, Lehrerinnen und Lehrern. Die NMS will mit der „lernseitigen Orientierung“ einen Blick auf das Lernen der Kinder werfen und geht von der Kernidee aus, dass das Lehren nicht automatisch Lernen erzeugt. Lernen ist viel komplexer und bedarf bedeutsamer, verständnisvoller Beziehungen, Motivation und Begeisterung. Ich hoffe, dass sich bereits alle in unserer Schulgemeinschaft eingelebt haben und zurechtfinden und es dem Lehrerteam wieder gelingt, diese wertschätzende Lernatmosphäre aufzubauen.

In den letzten Wochen war Lesen ein Schwerpunkt des Schulalltags. Lesen ist eine Basiskompetenz unserer Gesellschaft, bildet und beflügelt die Fantasie – gleich auszuprobieren beim Lesen dieses Schulmagazins.

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr. Allen Schülerinnen und Schülern erholsame Ferien.

„Das Herz ist der Schlüssel der Welt und des Lebens“
Novalis

Josef Wimmer
Leiter der Praxis NMS der PH Salzburg





Ars Electronica Center

24

LITERARISCHES

- 06 Geräuschgeschichten
- 08 Gedankenfluss
- 09 Gesundheitskabarett
- 10 Besuch im Literaturhaus
- 11 Milla und das erfundene Glück

AKTUELLES

- 12 Berufspraktische Tage Steckbriefe
- 14 BPT: Im Kindergarten
- 16 Talentecheck
- 17 Schulsprecher/innen Wahl 2017
- 18 Selbst organisiertes Lernen
- 19 Workshop Urgeschichte
- 20 Besuch auf der Schranne
- 21 Biologie im Garten
- 22 Ugly Dolls
- 22 Halloween
- 23 Weihnachtsaktion für Kinder in Rumänien
- 24 Ars Electronica

INTERESSANTES

- 26 Großes Müllproblem
- 26 Safer Internet
- 27 Pharaonen und Mumien
- 27 Ärzte ohne Grenzen
- 28 Tigerenten Club
- 30 Schule im Freien
- 32 Mein Lieblingsplatz
- 34 Aktivwoche Graz



Ernteeertrag

21

SPORT

- 36 Sportwoche am Wörthersee
- 38 1. Wandertag
- 40 Wandertag der 3B
- 41 Hochpürglhütte
- 42 Dürrenberg
- 42 Hockey
- 43 Weltkindertag



Wahl

17

RUBRIKEN

- 03 Vorwort
- 04 Inhalt
- 05 Redaktionsteam



IMPRESSUM: Praxis-Neue-Mittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin - Medieninhaber und Herausgeber: Praxis-Neue-Mittelschule Salzburg, Erentrudisstraße 4, 5020 Salzburg, Tel.: 0662-6388-4031 - Redaktionsleitung: Karin Außerlechner, Florian Geier, Fotos: NMS-Praxischule Salzburg, Freepik.com - Gestaltung/Satz: Florian Geier - Druck: flyeralarm.at

Das Redaktionsteam stellt sich vor

Viel Freude und gute Unterhaltung mit der 72. Ausgabe des Praxis-NMSSchulmagazins. Wir freuen uns über Lob und hilfreiche Tipps zur Weiterentwicklung. Einfach in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen oder per E-Mail an karin.ausserlechner@phsalzburg.at oder florian.geier@phsalzburg.at.



Kurzreiter
Giuliana, 1A



Mustafa
Erik, 1A



Staudinger
Matteo, 1A



Gaderer
Noah, 1B



Schausberger
Severin, 1B



Zlatanovic
Sara, 1B



Cosic
Katarina, 1C



Yusupkhazhieva
Zerina, 1C



Türkeli
Emir, 2B



Bakar
Feride, 2C



Buabantao
Arisara, 2C



Krestic
Dalila, 2C



Morun
Anna-Maria, 2C



Zweibrot
Jennifer, 2C



Baranyay
Livia, 3B



Friedberg
Jasmin, 3B



Zlatanovic
Emilija, 3B



Bieber
Maria, 3C



Yasikoff
Maria, 3C



Manhart
Clara, 4A



Wörndl
Viola-Olivia, 4A



Bielko
Laura, 4B



Zunzer
Stefanie, 4B



Karin
Außerlechner



Florian
Geier

von uns für euch

Geräuschgeschichte:

Perfektes Weihnachten

Bei der Familie Grasinger weihnachtet es schon sehr. Die Mutter macht die letzten heimlichen Einkäufe, doch ihr Schlüssel raschelt und man hört die Tür auf- und zugehen. Sie geht in ihr Zimmer und packt die restlichen Geschenke ein. Damit die Kinder das raschelnde Geschenkpapier nicht hören, dreht der Vater das Radio auf. Die beiden Kinder wachen auf und ziehen den Vorhang ihres Zimmers auf. Sie sehen, dass es schneit, machen das Fenster auf und lassen Schneeflocken auf ihre Hände fallen. Nach dem Frühstück treffen sich die Kinder mit Freunden und die Eltern können endlich den Weihnachtsbaum schmücken. Als es Abend wird und die Kinder schon zuhause sind, müssen sie in ihr Zimmer gehen und dürfen erst wieder kommen, wenn sie ein Glöckchen hören. Der Vater zündet mit seinem Feuerzeug die Kerzen an und die Mutter läutet mit ihrem Glöckchen. Die Kinder kommen herein und staunen. Sie essen den Weihnachtsschinken und das selbst gemachte Brot. Als sie fertig sind, singen sie Lieder und dürfen die Geschenke auspacken. Die Kinder schenken ihren Eltern auch etwas. Das ist ja ein wunderbarer Weihnachtsabend.

*Autorin: Lisa-Marie 3C
16/17, bearbeitet von
Erik 1A*

Geräuschgeschichte

Es gab einmal einen Musiker, er ist durch die Welt gezogen und hat mit seiner Melodika gespielt. Es kam auf einmal ein Mann vorbei, der Glöckchen verkaufte. Er hatte das Ohr auf die Musik gelegt, die ich spielte. Nachdem der Musiker obdachlos war, lud er ihn ein in sein Haus ein. Der Musiker war begeistert, weil er noch nie ein Haus mit Fenstern, Tür und Vorhang gesehen hatte. Der Mann, der Glocken verkaufte, hatte dem Musiker eine Wasserflasche zum Trinken gegeben. Aber was keiner wusste, der Glockenverkäufer war ein Mann, der Musik produziert. So fragte der Produzent, ob er das Lied aufnehmen könnte, das der Musiker gespielt hatte. Er stimmte zu und so lief das Lied im Radio.

Autor: Philipp S. 3C 16/17, bearbeitet von Katarina 1C



Weihnachten im Rudolfland

Eines Tages im Rudolfland, das ist ein Land, wo Rentiere leben und wo den ganzen Tag das Rudolfland-Lied mit der „Zugin“ gespielt wird.

Als eines Tages Rudolf Wolfram Junior aus dem Fenster sah, glaubte er, es habe geschneit und er schrie vor Begeisterung. Aber als Rudolf Wolfram Junior zur Tür hereinkam, sagte der Kleine, dass sein Bruder nur den weißen Vorhang anstarrt. Als der Ältere verlegen den Vorhang beiseite zog, sah er, dass es doch nicht geschneit hatte. Vor lauter Wut fackelte er mithilfe eines Feuerzeugs den Vorhang ab. Der Feualarm begann zu klingeln. Er hörte sich an wie die Glocke, die am Heiligen Abend klingelt. Deshalb rannte der Kleine nach draußen und suchte Geschenke. Das Einzige, das er fand, aber war eine Gabel in einem Glas. Mit Hilfe einer Folie baute der Kleine sich ein Schlagzeug. Das raschelte so laut, dass man den Feualarm fast überhören konnte. Der Größere kam ins Zimmer und wollte ein Glas Wasser holen. Doch das Glas Wasser war gerade in das Schlagzeug eingebaut, also nahm er einfach die Flasche mit Wasser. Als er in sein Zimmer mit dem brennenden Vorhang zurückkam, sah er, dass die Stapel mit seinen Papieren zu brennen begonnen hatten. Als Wolfram aufwachte, erkannte er, das alles nur ein Traum gewesen war.

Autorin: Karolina 3C 16/17, bearbeitet von: Zerina 1C

Reizwortgeschichte

Alles passierte in meinem Zimmer. Die Tür ging auf und plötzlich auch das Fenster. Der Vorhang fing an sich zu bewegen. Plötzlich läutete eine Glocke und ein Musikinstrument fing an zu spielen. Auf einmal ertönte ein Lied und Geschenkpapier raschelte. Jemand betätigte ein Feuerzeug und eine Wasserflasche wurde geschüttelt. Ich bemerkte, dass es alles nur der Wind gewesen war.

Autor: Philipp W. 3C 16/17

Weihnachtsgeschichte

Eines Tages saß ich im Zimmer am Dachboden. Ich zündete mit einem Feuerzeug eine rote Kerze an. Plötzlich wurde es unheimlich. Das Fenster ging auf und die Vorhänge flogen herum. Ein Lied erklang. Auf einmal rasselte etwas. Ich wusste nicht, was es war, ich bekam große Angst. Ich schrie nach meiner Oma, die dann sofort zur Tür hereinkam. Wir beide wussten selbst nicht, was es war. Meine Oma hörte auch auf einmal ein Schütteln einer Flasche. Dabei wollte ich nur etwas Ruhe zum Nachdenken alleine im Dachboden. Uns reichte es mit den Geräuschen und wir gingen runter ins Wohnzimmer. Wir waren sehr überrascht, unter dem Weihnachtsbaum, den wir vor Kurzem aufgestellt hatten, lagen viele Geschenke. Keiner wusste, wer die Geschenke da hingelegt hatte. Wir waren sehr dankbar. Mein Vater ist gekommen, der lange im Krieg war. Ich freute mich sehr und sah aus dem Fenster zu den Sternen und bedankte mich für das alles hier. Wir feierten den ganzen Abend. Meine Oma und ich machten uns keine Gedanken mehr über die Geräusche am Dachboden. Das Geschenk, das ich bekommen habe, habe ich mir schon immer gewünscht: Es war ein Instrument.

Autorin: Sandra R. 3C 16/17

Hintergrund:
Designed by
Freepik

Free writing – Gedankenfluss

Was soll ich denn schreiben...? Wieso muss ich jetzt 10 Minuten lang meine Gedanken aufschreiben... Wie spät ist es... erst 08:09 Uhr!? Mir fällt nichts mehr ein... Wie kann Laura so viel schreiben? Heute haben wir Talente Check und jeder muss für sich dort hinfahren, ich hoffe Laura kennt den Weg... noch ungefähr eine halbe Stunde, dann ist die Deutschstunde aus. Was haben wir eigentlich in der 2. ... ach ja, Turnen! Ich hoffe, wir machen nichts Anstrengendes – aber bei Frau Quick spielen wir sowieso nur Spiele - vielleicht heute wieder Merkbball mit diesem riesigen Gymnastikball.... meine Haare nerven, dauernd fallen mir ein paar Strähnen ins Gesicht - ich habe sie doch zusammengebunden! Blöder Talente Check, ich kann heute Nachmittag nicht reiten... wegen diesem Talente Check, der bis 5 Uhr am Nachmittag dauert!!! Mist... ich muss noch Mathe lernen! Jetzt muss ich mir wieder bis 9 Uhr am Abend irgendwelche Formeln einprägen... blöde Mathe-Schularbeit! Wie lange muss ich denn noch meine Gedanken aufschreiben...? Nur noch eine Minute... meine Hand tut schon weh... Wie viel Laura wohl geschrieben hat...

Autorin: Stefanie 4C

Gedanken fließen 4C

Was mache ich hier... die Lea schnieft die ganze Zeit, ich hoffe, es geht ihr gut... mann, ob ich die Zeit schaffe... upps und da hab ich mich schon verschrieben... es tut mir jetzt schon leid, dass meine Schrift so eaww ist... gestern hab ich mit der Karo geschrieben, ist mir grad so eingefallen... ich wusste gar nicht, dass ich so hässliche Bilder machen kann... ich wünsche mir ein Doppelbett... Boa, meine Haare nerven, aber wie... hätte ich mir nur einen Zopf gemacht... mein Arm tut schon ganz weh... Karo sieht heute mega gut aus, dieser „Pudel Style“ passt ihr total gut... Leas Hollister Pulli ist sehr schön... kann ich mir aber nicht leisten... Boa, jetzt reden die hinter mir wie... bäh, das auf meiner Hand, ist das mein Schweiß, ich zieh mal den Schal aus... toll, jetzt sind meine Haare ganz elektrisch... Karo ist cool... die Lea atmet voll laut... das ist voll lustig... Auaaa! Meine Hand... Ich verschreibe mich ununterbrochen... sogar kleine Schüttelpause hilft nicht! ... Oha, das ist schwerer, als ich gedacht hab'... Oh, voll... lautes Flugzeug. „Pfff“ oha Bombenangriff... also, wo war... Oh, voll cool, wie ich das mache... Boa, hoffentlich sieht das niemand... Ohhh, ein Fussel... der ist ja beeindruckend. Dieser Glanz... so so glänzt Tee auch. Boa, Tee mein gute Laune Tee mit Nelke & Zitrone, das wäre cool... (Nina)

Bearbeitet von: Livia 3B

Innerer Monolog

Mir fällt nix ein – Auf dem Deutscharbeitsbuch sitzt irgendein Typ... - Mir fällt nix ein... - Jetzt schaue ich auf die Uhr und es sind erst 3 Minuten vergangen... - Mir ist langweilig – Ich habe Kopfweh... - Fr. Benedik ist gerade reingekommen und hat sich hingesetzt... - Mir fällt nichts ein... - Halbzeit – Mein Arm tut weh, weil ich gestern eine Spritze bekommen habe und die Spritze war ungefähr 20 min in meinen Arm, während ich eine MRT (Magnet Resonanz Tomographie) erduldet habe... - Danach sind meine Adern extrem herausgekommen... - Jetzt kann man die Adern noch immer sehen... - Ach ja, und morgen ist THANKS GIVING ... (Fin M.)

Bearbeitet von: Maria Y. 3C

Hintergrund:
Created by Kotkoa -
Freepik.com

Das Deutschheft liegt vor mir und glänzt. Was wohl die Lea oder die Steffi schreien? Bin ich die Einzige, die so einen Blödsinn schreibt? Gestern habe ich mir meine Haare gewaschen, bin ins Bett gegangen und habe Class Royal gespielt. Boah, meine Nägel sind aber heute schön. Die Frau Benedikt ist am Computer und drückt irgendwas herum. Es wäre lustig, wenn sie jetzt etwas am Computer spielen würde. Auf meiner linken Hand habe ich mich am Sonntag verbrannt und es sieht nicht sehr schön aus. Ich freue mich schon auf Wien. Die Steffi wackelt andauernd mit dem Tisch und das nervt. Der Her Kücher ist reingekommen. Wie lange soll ich denn noch schreiben? Was haben wir eigentlich in der nächsten Stunde? Ich lese heute noch ein bisschen „Tschick“. Ich hoffe, meine Betreuerin ist da, damit ich sie fragen kann, ob sie für unsere Klasse einen Adventskranz bastelt. Schon wieder frage ich mich, wieso ich so einen Blödsinn schreibe. Heute muss ich unbedingt noch einmal meinen Papi anrufen! Ich habe ihn so doll lieb! Vielleicht fahren wir nach Mauerkirchen. Wenn ich diesen Satz schreibe, vergehen bestimmt 10 Sek.,...11...12...13. Warum hängt die Biomülltonne schief?

Autorin: Laura 4B

Innerer Monolog

Äm, es ist heute kein schönes Wetter und ich habe mir vorgenommen, etwas anderes zu tun... hä, was denke ich eigentlich, das ergibt überhaupt keinen Sinn...Ich habe Angst, dass meine Hand abfällt, wenn ich 10 lange Minuten nicht aufhören darf zu schreiben. Oh nein, mein Handgelenk tut jetzt schon weh...Ok, was könnte ich denken...ich werde in der heutigen Englisch-Schularbeit so was von meine Note vermiesen. Dieser Satz hat wieder einmal keinen Sinn ergeben. Mm, was könnte ich jetzt schreiben... oh, es ist schon Halbzeit... was die anderen wohl gerade schreiben? Ich muss aber selber schreiben... Mann, 10 Minuten sind lange!... Was soll ich jetzt schreiben oder denken...Ich glaube, trotz wehtuendem Handgelenk ist das ein coole Aufgabe... Was, wenn ich meins vorlesen muss? Naja, egal. Au, ich muss meine Arme ausschütteln! (Lisa-Marie)

Bearbeitet von: Livia 3B

Gesundheitskabarett

Am 1.12 hatten die 4. Klassen ein Gesundheitskabarett. In diesem Programm geht es um alles, was Spaß macht: "Rauchen, Saufen, Sex und Drogen", sozusagen das kleine Wochenend-Paket! Daniela Meschtscherjakov, so heißt die Dame, die uns die Themen vorstellte, machte das sehr professionell. Das Kabarett hat bei beiden Klassen einen sehr positiven Anklang gefunden. Als Erstes besprachen wir das Thema "Sex", wir lernten, wie man ein Kondom verwendet, usw. Bei den Drogen erstaunte mich, wie viele sich im Bereich Drogen gut auskannten. Und "Saufen" war auch ein sehr interessantes Thema. Meiner Meinung nach waren es zwei sehr lehrreiche Stunden und wir hatten alle viel Spaß.

Autorinnen: Clara & Lilia 4A



Besuch im Literaturhaus

Am 8.11.2017 waren die Kinder der 1A,1B,1C zur Lesung des Buches „Milla und das erfundene Glück“ im Literaturhaus in Lehen. Es war aber sehr anstrengend, denn wir mussten innerhalb einer Stunde von der Josefiakirche bis nach Lehen schnell gehen. Aber es hat sich gelohnt. Man hat schon beim Begrüßen bemerkt, dass Herr Rüdiger Bertram nett und humorvoll ist. Ich kann euch sogar verraten, wovon das Buch handelt. Es geht um ein Mädchen mit dem Namen Milla, deren Vater Wahrsager ist. Sie mag das aber nicht. Milla findet einen Freund. Dessen Mutter hört, dass es hier einen Wahrsager gibt und geht zu ihm. Millas Vater sagt ihr, dass sie zu viel Geld bekommen werde und ihren Traummann auf einem Pferd treffen werde. Leider glaubte sie das, aber so viel möchte ich auch nicht verraten. Lest selbst, wie die Geschichte weitergeht. Jede Klasse hat ein vom Autor signiertes Buch bekommen.

Autor: Erik 1A

Die Lesung war spannend. Uns hat Rüdiger Bertram aus dem Buch „Milla und das erfundene Glück“ vorgelesen. Wir haben alle gut zugehört. Millas Vater ist ein Wahrsager. Er hat immer in seine Zauberkugel reingeschaut und gesagt, was später passiert. Dann kommt Millas Freund Henry mit seiner Mutter. Sie will wissen, was in der Zukunft passiert. Millas Vater hat gesagt, dass sie einen Ritter kennen lernen wird und dann nach Amerika fliegen wird.... Und am Schluss öffnen Milla und Henry Henrys Mutter die Augen.

Bei der Lesung hatten wir sehr Spaß und bekamen ein Autogramm.

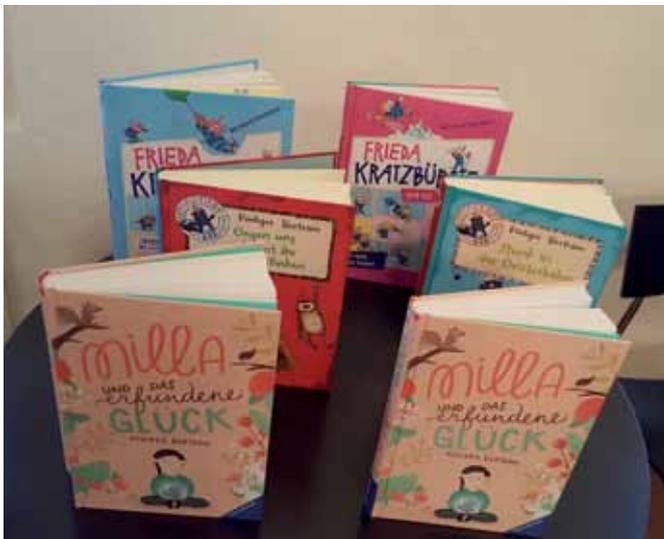
Autorin: Katarina 1C



Der Autor heißt Bertram, er kommt aus Köln und ich fand, er hat es sehr gut gemacht. Im Buch ist es um ein Mädchen gegangen, dessen Vater Wahrsager ist, und das gefällt ihr nicht. Seine Nachbarin will wissen, wie es ihrem Mann in der toten Welt so geht. Millas Vater erzählt ihr nur Unsinn, wie z.B. „dass er mit einem Segelboot um die tote Welt reist.“ Und das weiß er nur, weil sie auf ihrem Pullover ein großes Segelschiff aufgedruckt hat. Milla geht zum Fechtunterricht mit einem Klassenkameraden, aber das weiß sie anfangs nicht, denn beim Fechten hat man einen Anzug an und eine Maske vor dem Gesicht. Die beiden verabreden sich. Milla versucht schon lange einen Zaubertrick. Der geht so: Man springt mit verschlossenen Händen ins Wasser und entfesselt sich im Wasser. Sie möchte das so gut können wie der große Magier Houdini.

Das versucht sie immer in der Badewanne, aber es klappt einfach nicht... Und weiter hat er nicht erzählt. Das müsst ihr selber lesen.

Autor: Matteo 1A



Milla und das erfundene Glück

(Rüdiger Bertram)

Am 8.11.2017 waren alle 1. Klassen im Literaturhaus in Lehen. Dadurch, dass der Weg so anstrengend war, haben die Lehrer gesagt, dass wir zurück mit dem Bus fahren. Dort haben wir den Schriftsteller Rüdiger Bertram kennen gelernt. Er hat schon 52 Bücher geschrieben und das war seine erste Lesung aus dem neuen Buch.

In dem Buch geht es um Milla und ihren Vater, der für Geld anderen Leuten die Zukunft vorhergesagt hat und Geister beschworen hat. Seine Tochter, also Milla, muss ihm immer helfen und das passt ihr sowas von gar nicht. Aber ihr Vater hat immer den guten Einwand, dass sie doch zu ihrer Mutter nach Südafrika fliegen will und dafür muss er Geld verdienen, denn ihre Eltern sind geschieden. Doch eines Tages lernt Milla einen Jungen namens Henry beim Fechten kennen und findet dann heraus, dass er der Neue in ihrer Schule ist. Aber dummerweise hat die Mutter von Henry Millas Vater gefragt, ob er ihr die Zukunft vorhersagen kann und natürlich hat er nicht nein gesagt. Er hat ihr vorhergesagt, dass sie bald viel Geld bekommen wird und dass sie einen Ritter auf einem weißen Ross sehen wird. Am Tag darauf findet die Mutter von Henry wirklich 50€ und sieht einen Ritter auf einem weißen Ross und sagt zu Milla, dass ihr Vater wirklich Recht gehabt hat.

Wer wissen will, wie es weiter geht, muss das Buch selber lesen.

Autorin: Giuliana 1A



Berufspraktische Tage



MEIN SLOGAN: Arbeiten als Drogeristin

BETRIEB	Dm-Drogerie Markt
BERUF	Drogeristin
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte schlichten • Pakete ausräumen und einsortieren • Kunden betreuen
ERFORDERLICHE KENNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	<ul style="list-style-type: none"> • kaufmännische und fachliche Tätigkeiten • Kundenberatung • Einkauf, Lagerung und Verkauf von Drogenwaren
MEIN BESTES ERLEBNIS	Beim Frisörladen beobachten, wie sie Kunden betreuen.

SELMA 4C

MEIN SLOGAN: Holz bearbeiten fürs Heer

BETRIEB	<ul style="list-style-type: none"> • Bundesheer Schwarzenberg Kaserne
BERUF	<ul style="list-style-type: none"> • Tischler
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Möbeln bauen • Möbel reparieren • Ziele für den Beschuss bauen
ERFORDERLICHE KENNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	<ul style="list-style-type: none"> • Lust an der Holzbearbeitung • technisches Verständnis • Feingefühl • Genauigkeit • sich beim Heer verpflichten lassen
MEIN BESTES ERLEBNIS	<ul style="list-style-type: none"> • Schemel bauen

Thorsten 4C



MEIN SLOGAN: BPT

BETRIEB	Gasthof Schorn
BERUF	Koch/Kellner
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> ☺ Kochen ☺ Servieren ☺ Rezeptionsarbeiten ☺ Besichtigung der Zimmer
ERFORDERLICHE KENNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Kochen, Umgang mit Menschen, Balance,....
MEIN BESTES ERLEBNIS	Als ich meine erste Suppe serviert habe

Karolina 4C

MEIN SLOGAN: BPT beim Tierarzt

BETRIEB	Kleintier Praxis Josefineau
BERUF	Tierarzt/Tierärztin
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Tiere halten • Bei Operationen helfen • Instrumente reinigen • Tische putzen
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Tieren • Umgang mit Menschen • Medizinische Kenntnisse
MEIN BESTES ERLEBNIS	Als ich bei dem Einrenken eines Knochens von einem Hund geholfen habe.

Marie Weitgasser 4C



MEIN SLOGAN: THE FLYING BULLS

BETRIEB	The Flying Bulls
BERUF	Flugzeug-Mechaniker
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Flugzeug von der hydraulischen Hebebühnen entfernt • Golf Auto fahren • Arbeit mit Aluminium und • Teile mit Nieteen zusammen bauen
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	<ul style="list-style-type: none"> • Flugzeug Kenntnisse • Motor Kenntnisse • Kraft • Mechanische Kenntnisse • Englischkenntnisse
MEIN BESTES ERLEBNIS	Dort zu sein!

Fin 4C

MEIN SLOGAN: Kindergärtnerin-Mein Wunsch

BETRIEB	Kindergarten Elisabethen
BERUF	Kindergärtnerin/Kleinkinderpädagogin
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Singen • Spielerische Schulvorbereitung • Zeichnen und Basteln • Laternenfestvorbereitung (Lieder, Umzug) • Spielen im Garten und in der Gruppe • Spaziergänge in die Natur • Mittagessen und Jausnen
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Freude mit dem Umgang mit Kindern, Singkenntnisse, Sportlichkeit, Multitasking-Fähigkeit, Aufmerksamkeit
MEIN BESTES ERLEBNIS	Wie die Kinder mich jeden Tag freudig erwartet haben.

Lisa-Marie Langer 4C



MEIN SLOGAN: Lehre mit Karriere

BETRIEB	Porsche
BERUF	KFZ Mechaniker
TÄTIGKEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Zündkerzen tauschen • Hebebühne ansetzen • Reifen wechseln
ERFORDERLICHE KENNNTNISSE & EIGENSCHAFTEN	Ausdauer, Auto Kenntnisse, Kraft
MEIN BESTES ERLEBNIS	Nette Mitarbeiter

Phil S 4C

Berufspraktische Tage

„Ohne Nerven geht es nicht.“

Ich war sehr aufgeregt, denn ich habe seit acht Jahren meine Kindergartenpädagogin, die ich selber gehabt habe, als ich drei Jahre alt war, zum ersten Mal wiedergesehen. Ich kam im Kindergarten an und da begrüßte mich meine Kinderpädagogin. Das war sehr lustig, denn nun war ich größer als sie. Im Kindergarten habe ich viel Spaß gehabt. Ich war in der Bärengruppe, in der ich selber schon gewesen bin. Bei diesem Kindergarten gibt es nämlich eine Besonderheit: Jede Gruppe hat einen Tiernamen, z.B. Bärengruppe, Schmetterlingsgruppe, Papageiengruppe und Dinosauriergruppe. Das ist so toll, wenn alle Kinder zu einem laufen, wenn man hineinkommt. Ich habe mit den Kindern gespielt, zugeschaut, wie die Schlangenfänger im Zahlenland waren und durfte dort dann den Zahlenteufel spielen, der alle Zahlen vertauscht. Etwas vorgelesen habe ich ihnen auch und ich habe mit ihnen gegessen. So durfte ich erfahren, wie toll der Beruf einer Kindergartenpädagogin ist. Wir waren auch spazieren, das war ganz schön, denn da wurden alle Kinder müde. Danach wurde es ruhiger im Kindergarten. Alle Kinder waren so nett und lieb. Ich wollte gar nicht mehr weg, so gut gefiel es mir dort.

Autorin: Viola 4A



Vom 6. bis 8. November war ich von 8 bis 16 Uhr im Kindergarten Leopoldskron Moos. Am ersten Tag haben mir die Kindergartenkinder erklärt, wo was ist und was man wo und wann machen darf. Dann war es für die ersten Kinder Jausenzeit. Danach wurde ich gleich fürs Spielen eingeteilt. Es war wirklich lustig. Zu Mittag gab es drei Gruppen beim Essen:

1. ...die, die als Erstes beginnen und ein Mittagsschläfchen machen (12:00)
2. ...dann die, die später beginnen mit dem Mittagsschläfchen (12:30)
3. ...und dann noch die, die überhaupt kein Mittagsschläfchen machen (13:00)

Ich habe mit den Wachkindern gegessen. Das Essen dort war einwandfrei. Am liebsten hätte ich mir 10-mal nachgeholt, aber ich konnte ja nicht so viel essen! Als ich am Abend des ersten Tages nach Hause kam, war ich überhaupt nicht müde. Es hat mir dort wahnsinnig gut gefallen.

Am Dienstag war ich wieder pünktlich im Kindergarten und habe mich schon sehr darauf gefreut, wieder mit den Kleinen zu spielen. Es gab wieder eine kleine Jause und dann ging es schon wieder weiter mit dem Spielen. „Laura spielst du mit mir das?“, hörte ich es von allen Richtungen in mein Ohr schreien. Natürlich spielte ich mit jedem, was er wollte. Nachher wurde ich von einer der Kindergärtnerinnen aufgefordert, ein Lichterglas mit den Kindern zu basteln. Ich war sofort Feuer und Flamme. Am Nachmittag waren dann wieder neue Kinder aus den verschiedenen Gruppen beim Basteln.

Am Mittwoch haben wir wie jeden Tag eine kleine Jause gemacht und danach gespielt. Später haben wir uns zusammengesetzt und verschiedene Lieder gesungen, die ich sogar noch aus meiner Kindergartenzeit kannte. Als ich dann um 16 Uhr nach Hause gehen musste, wollte ich zuerst gar nicht, weil es sehr lustig war und ich mit kleinen Kindern sehr gut umgehen kann, da ich sehr sozial bin.

Mein Tipp (an alle 1., 2. und 3. Klassen): Wenn ihr eure beruflichen Tage habt, dann probiert euren Traumjob aus, denn es ist wichtig, eigene Erfahrungen zu sammeln. Zum Beispiel ich möchte jetzt auf jeden Fall Kindergärtnerin werden. Manche sagen danach vielleicht, so hätten sie sich das nicht vorgestellt, und deshalb wollen sie diesen Beruf doch nicht ausüben.





Drei Tage im Kindergarten

Von 6.11.2017 bis 9.11.2017 waren die berufspraktischen – Tage. Ich habe den Beruf der Kindergartenpädagogin ausprobiert. In meinem Kindergarten.

Montag:

Die Kindergartenkinder wollten am Anfang, dass ich ihnen etwas vorlese. Danach wurde ich in den Bewegungsraum eingeteilt. Später ging ich mit einem Teil der Kinder und ein paar anderen Kindergärtner/innen in den Garten. Als dann alle wieder drinnen waren, hatte ich Mittagspause. Danach musste ich Staub wischen und Weihnachts-Deko aufhängen. Geschafft ging ich nach dem ersten Tag nach Hause.

Dienstag:

Ich las den Kindern wieder etwas vor, dann wurde ich in die Lesecke eingeteilt, wo ich mit den Kindern Bücher ansah. Später ging es in den Garten. Nach meiner Mittagspause ging es erneut in den Garten, in dem sich die Kleinen frei bewegen durften.

Mittwoch:

Ich las den Kindern etwas vom Hl. Martin vor. Später ging es wieder in den Garten. Manche brauchten ewig, bis sie fertig umgezogen waren. Erst wenn die Hälfte der Kinder fertig angezogen ist, gehen sie hinaus. Dem Rest helfen die Kindergärtnerinnen, sich fertig zu machen.

Mir haben die drei Tage sehr gut gefallen, aber man muss gute Nerven haben und viel Geduld. Ich könnte mir gut vorstellen, dort zu arbeiten. Ich muss, damit ich Kindergartenpädagogin werden kann, nach der NMS die Kindergartenschule besuchen.

Autorin: Clara 4A



Die drei berufspraktische Tage habe ich im Kindergarten Grödig verbracht. Jeden Tag um halb 8 habe ich begonnen und arbeitete bis 4 Uhr nachmittags.

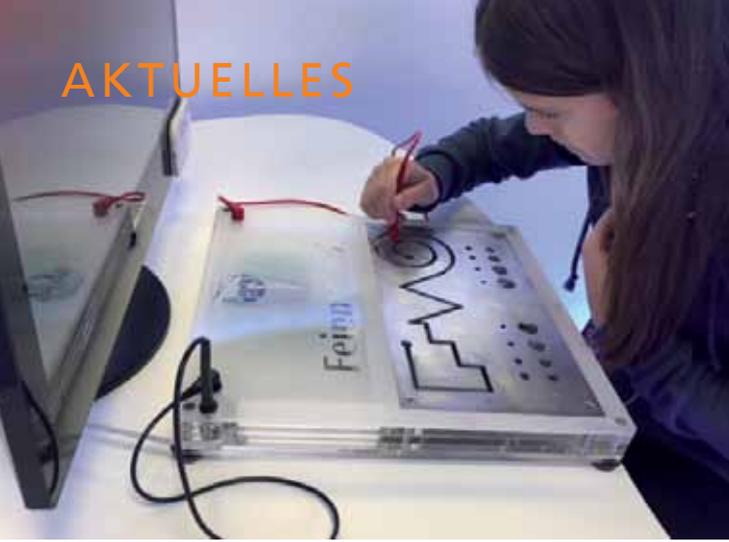
Am ersten Tag, als ich in der Früh kam, waren erst zwei Mädchen da. Ich las ihnen aus einem Buch vor, doch das interessierte sie bald nicht mehr und die beiden spielten in der Puppenecke.

Später, als mehr Kinder da waren, hatte ich ziemlich viel zu tun. Kaum spielte ich mit einem Kind ein Spiel, wollte ein anderes auch mitspielen. Es gab natürlich auch ein paar Streitereien um z.B. ein Spiel oder welches Spiel gespielt wird und so weiter. Um ca. 11 Uhr setzten wir uns in einen Sesselkreis. Wir sangen ein paar Lieder und es wurde eine Geschichte vorgelesen. Gegen 12 Uhr wurden die ersten Kinder abgeholt, ein paar aßen im Kindergarten zu Mittag und hielten danach Mittagsschläfchen bzw. die Vorschulkinder (also die Kinder, die nächstes Jahr in die Schule kommen) bekamen eine kleine Aufgabe, z.B. vorgezeichnete Buchstaben oder Zahlen nachmalen. Nachdem jeder zwei solcher Aufgaben erledigt hatte, durften sie spielen oder ich las aus einem Buch vor.

Am zweiten Tag lief der Vormittag ähnlich ab wie am ersten Tag. An diesem Tag gingen wir um ca. 12 Uhr in den Garten und die Eltern holten die Kinder dort ab. Am Nachmittag waren weniger Kinder hier und es wurden die 3 Gruppen zusammengelegt. Ich lernte ein Mädchen aus der NMS-Grödig kennen, die die berufspraktischen Tage auch im Kindergarten machte.

Am dritten Tag feierten wir am Vormittag den Geburtstag eines Mädchens und gingen danach wieder in den Garten.

Autorin: Stefanie 4B



Talentecheck

Am 20. November sind wir zum Talentecheck gefahren. Als wir dort angekommen sind, mussten wir zuerst ein bisschen warten und dann ging es los. Zuerst teilten sie Kärtchen aus und dann durften wir unsere Sachen einsperren. Danach wurde uns erklärt, was wir bei welcher Übung machen sollten und wie wir mit unserer Karte einchecken. Da die Karten jeweils eine andere Farbe hatten (grün oder lila) wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die einen waren zuerst beim Computertest über die Vorlieben, was man gerne macht. Der hat ca. 45min – 1h gedauert. In der Zwischenzeit hatte die andere Gruppe einen Test über Geschicklichkeit, Reaktionsfähigkeit, Aufmerksamkeit sowie über die Deutsch und Mathematik Kenntnisse. Dann hatten wir Pause und bekamen dort reichlich Verpflegung. Als die Pause vorbei war, wechselten wir die Gruppen. Zum Schluss bekamen wir ein Zertifikat und einen Elternbrief. Eigentlich war es sehr lustig, aber mir taten danach die Augen weh, weil wir zu lange vor dem PC gesessen waren.

Autorin: Laura & Stefanie 4B



Die Schulsprecher/ innen-Wahl 2017

Die erste große Wahl für die Erstklässler war ein besonderes Ereignis. Die einen haben noch nie gewählt und die anderen haben bisher nur kleine Klassensprecher-Wahlen erlebt. Für mich war es anders, als ich es mir es vorgestellt habe. Das ist einfach so ein riesen Ereignis und dann bin ich noch zusätzlich als Kandidat zur Schulsprecher-Wahl angetreten. Die Kandidaten/innen haben sich in der Woche vor der Wahl persönlich in den einzelnen Klassen vorgestellt und für sich geworben. Ich will nur sagen, dass die Wahl für die Kandidaten/innen und deren Wähler/innen echt aufregend war. Bei der Gelegenheit möchte ich mich bei meinen Wählern/innen für ihre Unterstützung bedanken. Denn ich kann mir gut vorstellen, dass man sehr genau überlegt, einen Erstklässler zu wählen. GEHT WÄHLEN, es ist etwas Besonderes, überhaupt wählen zu dürfen, also nutzt euer Wahlrecht! Dieses Wahlrecht haben mehr als 60% alle Schüler/innen genutzt. Die Bemühungen waren überall groß, nicht nur bei den Kandidaten/innen, sondern auch bei den Wahlhelfern. Es gab Wahlzettel-Verteiler/innen, einen Sicherheitsdienst, Betreuer/innen bei den Wahlurnen und den Wahlkabinen. Am lustigsten war es nach der Wahl beim Putzen. Wir mussten die Pfeile vom Boden schrubben, die Kabinen abbauen sowie die ganzen Stühle und Tische wieder in der richtigen Formation hinstellen und natürlich auch abwischen. Ich gratuliere noch recht herzlich der gewählten Schulsprecherin Magdalena Lugstein (4B) und ihrer Stellvertreterin Sueda Gedik (4C).

Autor: Noah 1B

Am Donnerstag war ein besonderer Tag, denn an dem Tag fand die Klassensprecherwahl statt. Die Kandidaten präsentierten sich und erzählten uns, wie sie sich für die Klasse einsetzen würden, wenn sie gewinnen. Nachdem sich jeder Kandidat präsentiert hatte, bekamen wir einen Zettel, auf den wir zwei Namen schreiben sollten. Der erste Name bekam zwei Punkte, der zweite Name einen Punkt. Nach dem jeder abgestimmt hatte, verkündete die Lehrerin, wer die neuen Klassensprecher und Klassensprecher-Stellvertreter sind.

Autorin: Feride & Dalila 2C





Zwei Wochen nach Schulbeginn haben wir das erste Mal SoL gehabt. SoL ist richtig cool, man kann sich aussuchen, was man arbeitet. Wir haben noch kein SoL in Englisch, aber in den anderen Fächern wie GE, BU, M und D bearbeiten wir schon verschiedene Lernjobs. In Mathematik haben wir Lernkarten gehabt. In Deutsch hat unsere Klasse Übungen zum Alphabet im Wörterbuch gemacht. In Biologie hat unsere Klasse ein Buchstabenblatt ausgefüllt. In Geografie haben wir ein Akrostichon gemacht.

Autor: Matteo 1A

SoL (Selbst organisiertes Lernen) - etwas ganz Neues

Die neue Schule oder eine höhere Klasse ist für die Meisten das Aufregendste, wenn sie an Schule denken. Manche kommen in die VS und manche in die NMS. Die letzten Wochen der Sommerferien waren so aufregend, und ich glaube, das ging nicht nur mir so. Man macht sich Gedanken, wie sind denn die neuen Kinder und sind die Lehrer auch nett? Natürlich gibt es wahrscheinlich noch mehr Fragen, die sich Kinder stellen. Aber am besten kann man ja sagen, wie es für einen selbst ist. Ich bin ja selbst erst seit wenigen Wochen an der NMS Herrnau, aber ich habe mich schon einigermaßen eingelebt. Neue Fächer sind für mich GW, BU, SoL. Ich könnte ja über alles erzählen, aber ich glaube, das wird langweilig. Ich erzähle euch über SoL. Für mich ist SoL sehr spannend. Davon wusste ich nichts, aber ich fand mich gut zurecht und mir macht es auch Spaß, auf diese Art zu lernen.

Autor: Noah 1B

Vor ungefähr zwei Wochen haben wir mit SoL begonnen. Unsere Lehrerinnen erklärten uns, was SoL ist. Für mich war es sehr spannend zu erfahren, was wir in den nächsten Jahren lernen werden.

SoL ist ein neues Fach für mich und ich finde es sehr cool, dass man sich selbst einen Lernjob aussuchen darf. Für mich ist Deutsch das Beste in SoL, weil wir gerade den Lernjob Wörterbuch Übungen bearbeiten. Ich freue mich schon sehr auf den nächsten Lernjob in Deutsch.

Autorin : Sara 1B

Alle Kinder der NMS Herrnau haben SoL in Mathematik, Deutsch, Englisch, Biologie und Geografie. Mathematik ist eines der Fächer, wo die Aufträge noch schnell erledigt werden können. In Deutsch muss man sich vieles merken, aber das macht Spaß. English ist eines meiner Lieblingsfächer. In Biologie lernt man über Tiere und Menschen und ihre Körperteile, das gefällt mir. In Geografie lernt man über die Weltkarte und über die Höhe von Bergen und über die Maße. Für Mathematik müssen wir 2 Stunden und für Deutsch müssen 2 Stunden arbeiten, bei den restlichen Fächern dürfen wir leider nur 1 Stunde hernehmen.

Autorin: Zerina 1C

Workshop Urgeschichte

An einem Freitag hatten wir im ME-Saal einen Workshop über die Urgeschichte gehabt. Herr Schlag erzählte uns vieles über die Urgeschichte. Er hatte uns sehr viele Werkzeuge und Waffen aus der Steinzeit mitgebracht und uns gezeigt. Er hatte auch Feuersteine oder Kleidung dabei. Er zeigte uns, wie man mit Feuersteinen Feuer gemacht hat. Er schlug ein Stück Eisen an einen Feuerstein und es entstanden Funken. Aber leider machte er draußen kein Feuer, weil es regnete. Er zeigte uns einen Pfeilbogen, dessen Schnur aus einer Tiersehne bestand. Zum Schluss zeigte er uns ein Werkzeug, das aus einem Holzstab besteht, wo ein scharfer Stein drin ist. Das Gleiche hatten wir nachgebaut. In den Holzstab haben wir einen Schlitz mit einem Stein eingekerbt. Dort kommt ein scharfer Stein rein. Fast jeder wurde fertig und wir gaben es ab. Herr Schlag hat sie mitgenommen, um dann den Stein am Holzstab festzukleben. Er wird uns das fertige Steinzeitmesser dann später geben und wir werden alle ein urgeschichtliches Steinwerkzeug haben. Dann war es auch schon vorbei, das war für viele ein sehr toller Tag.

Autor: Emir zB

Am Freitag, den 27.10.2017 war unser Urgeschichte Workshop. Wir waren alle sehr gespannt, was da auf uns zukommen wird. Der Lehrer hat uns versprochen, dass wir am Ende irgendetwas basteln werden. Wir warteten sehr gespannt darauf. Wir sprachen darüber, was die Höhlenmenschen alles machten und wie sie lebten. Wir haben auch besprochen, wie die ersten Menschen Feuer entdeckten. So ging es ungefähr eine halbe Stunde weiter. Wir bekamen dann einen spitzen Stein und wir durften ihn mit einem Schleifpapier schleifen. Dann bekamen wir ein ungefähr 5 cm langes Holzstückchen zum Schleifen. Der Lehrer hat uns gesagt, dass wir es so schleifen müssen, dass es gut in die Hand passt und dass es nicht wehtun soll. Am Ende mussten wir es abgeben. Mit Erleichterung

erfuhren wir, wir bekommen es wieder zurück. Der Stein wird an das Holzstück angeklebt. Ungefähr zwei Wochen später bekamen wir unser Steinzeit-Messer von unserer Biologielehrerin zurück. Das hat uns sehr gefreut. Die Messer schnitten super gut und sie haben sehr gut Papier durchgeschnitten. Es hat alles sehr viel Spaß gemacht und wir haben uns bedankt, dass der Lehrer sich Zeit für uns genommen hat.

Autorin: Anna-Maria zC



Besuch auf der Schranne

Wir, die 3B, sind am Donnerstag, den 21.09.2017 zur Schranne gefahren. Da hat uns unsere Biologielehrerin informiert, welche Obst- und Gemüsesorten in dieser Jahreszeit geerntet werden. Erst haben wir uns in drei Gruppen aufgeteilt, es gab die Gruppe: Apfel, Tomate, Kartoffel. Ich war in der Gruppe Tomate. Wir mussten nachfragen, was für verschiedene Tomatensorten es gibt. Ich habe herausgefunden, dass es Fleischtomaten, Ochsentomaten und Herztomaten, Cocktailtomaten und viele andere gibt. Danach haben wir gefragt, wie lange Tomaten haltbar sind. Es ist unterschiedlich, je nachdem, welche Sorte es ist. Zum Schluss haben wir höflich darum gebeten, ob wir ein paar Tomaten haben dürfen. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Im Laufe der nächsten Woche werden wir die Kartoffeln und die anderen Produkte verkochen.

Autorin: Emilija 3B



Die 3B ging am 21.09.2017 zur Schranne. Frau Außerlechner hat uns ein Blatt ausgeteilt, wo unsere Gruppe draufstand. Wir waren Gruppe Apfel, es waren dabei Julia, Christina, Jona, Natascha, Lisa und ich. Wir sind losgegangen. Am 1. Stand ich habe die Dame gefragt, ob wir einen Apfel haben dürften. Sie hat uns den Apfel halbiert und ihn uns geschenkt. Beim 2. Stand mussten wir den Apfel bezahlen. Wir sammelten verschiedene Sorten wie Elstar, Jonathan, Klarapfel und andere. Wir sind dann zu Fuß zur Schule gegangen, es war ein schöner Lehrausgang.

Autorin: Livia 3B

Allen hat es geschmeckt!

Im Laufe der BE-Stunde haben wir unsere Äpfel, Tomaten und Kartoffeln, die wir bei unserem Rundgang durch die Schranne bekommen haben, verkocht. Lisa und Jemil haben dabei geholfen. Unsere Lehrerinnen haben schon am Vortag zwei Bleche mit Apfelkuchen gebacken. Von den Tomaten gab es einen Tomatensalat und aus den Kartoffeln haben wir Kartoffel Wedges gemacht. Dazu aßen wir eine Joghurt-Kräuter-Soße. Das war alles lecker! Wir haben sogar noch eine zweite Portion bekommen. Als Nachspeise ließen wir uns den Apfelkuchen schmecken. Der war auch sehr lecker. Als die Stunde aus war, durften wir heimgehen und Frau Meister und Frau Außerlechner haben unseren Abwasch gemacht. Danke!

Autorin: Livia 3B



Biologie im Garten

An einem Freitagnachmittag haben sich einige Kinder aus der 3B und zwei Kinder aus der 1B freiwillig zur Gartenarbeit gemeldet. Ich und meine Schwester waren auch dabei. Als Erstes musste ich mit meiner Schwester die Kartoffelpyramide umgraben und nach Kartoffeln suchen. Gleichzeitig haben wir Larven gesucht. Wir haben auch sehr schöne Kürbisse gefunden. Danach arbeiten wir alle zusammen, um die Ernte einzubringen und den Garten winterfest zu machen. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Autorin: Sara 1B

Bio im Garten: Frau Außerlechner ist mit ein paar Kindern, die sich meldeten, in einer Doppelstunde in den Schulgarten gegangen. Es war sozusagen nur Förderunterricht. Leider ist der Garten nicht regelmäßig verfügbar, weil es als Freifach angeboten aber, es meldeten sich zu wenig Kinder. Es war echt lustig im Schulgarten zu arbeiten, wir haben Beete umgegraben, Kartoffeln und Kürbisse geerntet und vor allem die Pyramiden umgegraben. Besonders lustig war das Kartoffelernten, denn als wir schon etwa 100 Kartoffeln hatten, fanden wir in der restlichen Stunde immer noch Kartoffeln, es nahm kein Ende. Auch bei den Kürbissen fanden wir nicht nur die normalen Kürbisse, sondern auch Kürbisse, die wie Tortellini aussehen und weiß sind.

Autor: Noah 1B





Ugly Dolls (Monster)

Die Hälfte der 3B hat in Werken einen Ugly Doll genäht. Es war gar nicht so leicht, das Monster zu machen. Wir haben zuerst ein Blatt bekommen, damit wir mal eine Skizze machen, wie unser Ugly Doll aussehen soll. Frau Sturm hat uns erklärt, wie wir das Monster machen sollen. Wir waren sehr oft an der Nähmaschine. Am schnellsten war Natascha und am längsten haben Christina und David gebraucht. Frau Sturm hat uns gelobt, dass wir so coole Monster produziert haben. Und zum Schluss haben wir das Monster mit Watte ausgestopft und dann durften wir das Produkt mit nach Hause nehmen. Wir haben unseren Erzeugnissen auch noch Namen gegeben.

Autorin: Livia 3B



Halloween in English

In der 3. Stunde sind ein paar von uns zur Haltestelle gegangen, um ein paar Studenten, die aus Amerika kamen, abzuholen. Nach der Pause ging es schon los. Die Studenten und wir stellten uns vor und wir suchten uns in Zweiergruppen zwei Studenten aus. Am Tag vorher hatten wir pro Person einen Kürbis gekriegt, den wir schnitzen werden. Wir begannen schon die Kürbisse zu schnitzen. Wir schnitten erst den Deckel ab, nahmen das Fruchtfleisch raus und zeichneten mit einem Stift Augen Mund und Nase ein und schnitten sie aus. Am Schluss war jeder zufrieden mit seinem Ergebnis. Dann sind wir zum Sportplatz gegangen und haben Donats an der Schnur, Mumiennenrennen, Memory und Dosenwerfen (mit Klopapier statt Dosen) gespielt. Alle hatten sehr großen Spaß gehabt, am meisten beim Donatessen von der Schnur. Bei dem Spiel sind ein paar Donats auf den Boden gefallen, aber manche hatte das nicht gestört und sie haben ihn trotzdem weiter gegessen. Dann war es schon aus. Vorher hatten wir noch eine Tüte mit Süßigkeiten gekriegt. Danach verabschiedeten sich die Studenten von uns und fuhren zurück nach Amerika. Das war ein toller Tag!

Autor: Emir 2B





Wie jedes Jahr gibt es die Weihnachtsaktion für bedürftige Kinder in Rumänien. In so ein Paket gehört z.B. rein: Kleidungsstücke für Mädchen und Buben im Alter von 3-4 Jahren, für Buben für 8-9 Jahre, weiters Shampoo, Spielzeug, Zahnbürste, Wachsmalstifte....Es sind bereits 62 Pakete gesammelt worden. Danke, dass so viele an dieser Paketspende mitgemacht haben. Wir freuen uns, für Kinder etwas Gutes tun zu können. Und am meisten bedanken wir uns bei den Eltern – auch bei meiner Mama, dass sie die Paketspende so großzügig unterstützt haben.

Autorin: Livia 3B

Weihnachtsaktion für Kinder in Rumänien



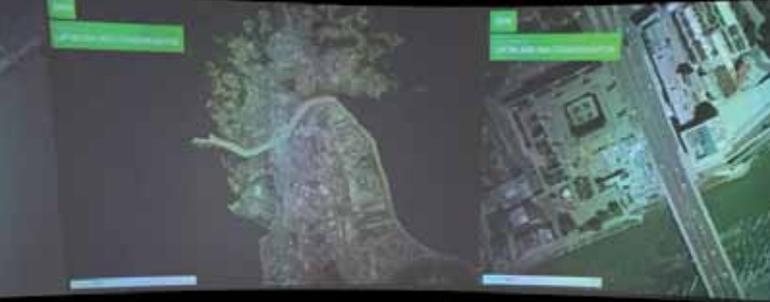
Päckchenaktion 2017
 Auch in diesem Jahr: Weihnachtsfreude für Kinder in Rumänien

Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie ein Weihnachtspäckchen für die Kinder packen würden. Die Päckchen werden ausschließlich durch eigene Helfer in der rumänischen Moldau-Region verteilt, einer der ärmsten Gegenden Europas.

Hier einige Vorschläge für den Inhalt (auch ein 10-Euro-Eurogutschein):

- Marmeladen (Orangen, Johannisbeeren, Erdbeeren) und Zahngelb, Kosmetik, Spielzeug, Klebstoffe, ...
- Hygieneartikel (Duschgel, Seife, Shampoo, Zahnbürsten) und Zahngelb, Kosmetik, Spielzeug, Klebstoffe, ...
- Bekleidung aus Stoffen: Pantalonchen, T-Shirts, Strümpfe, ...
- Pappgehirne, Knetmasse, Klebstoffe, ...

Am folgenden Samstagsvormittag können Sie Ihre Päckchen bis 12:00



Ars Electronica

Wir, die 3C, waren am Donnerstag bei der Ars Electronica in Linz. Die Hälfte der Klasse hat am Freitag im Physik Unterricht über die Themen geschrieben, die ihnen am besten gefallen haben.

Das Auge: Es gab ein technisches Gerät, vor das sich ein Kind aus unserer Klasse setzen musste. Dann drückte der Guide, der uns begleitet hatte, auf einen Knopf. Dabei wurde das Auge in Großaufnahme abfotografiert. Durch den Blitz konnte man einige Sekunden lang nichts sehen. Auf dem Monitor daneben sah man dann seine eigene Netzhaut. Die Netzhaut von jeder Person sieht anders aus. Manche sind heller und manche dunkler. Es kommt auch auf die Hautfarbe an. Sie ist genau so individuell wie ein Fingerabdruck.

Das Panoramabild: Es gab auch eine Station, wo ein Panoramabild zu sehen war. Dieses wurden mit hochauflösenden Kameras erstellt. Dadurch konnte man stark hineinzoomen, um kleine Objekte zu vergrößern. Man sah am Anfang gar nicht, dass dort Wanderer zu sehen waren. Doch unser Guide zeigte sie uns, man sah sogar die Farbe der Kleidung. Er erklärte uns auch, dass dieses Bild aus über 1000 Einzelbildern besteht.

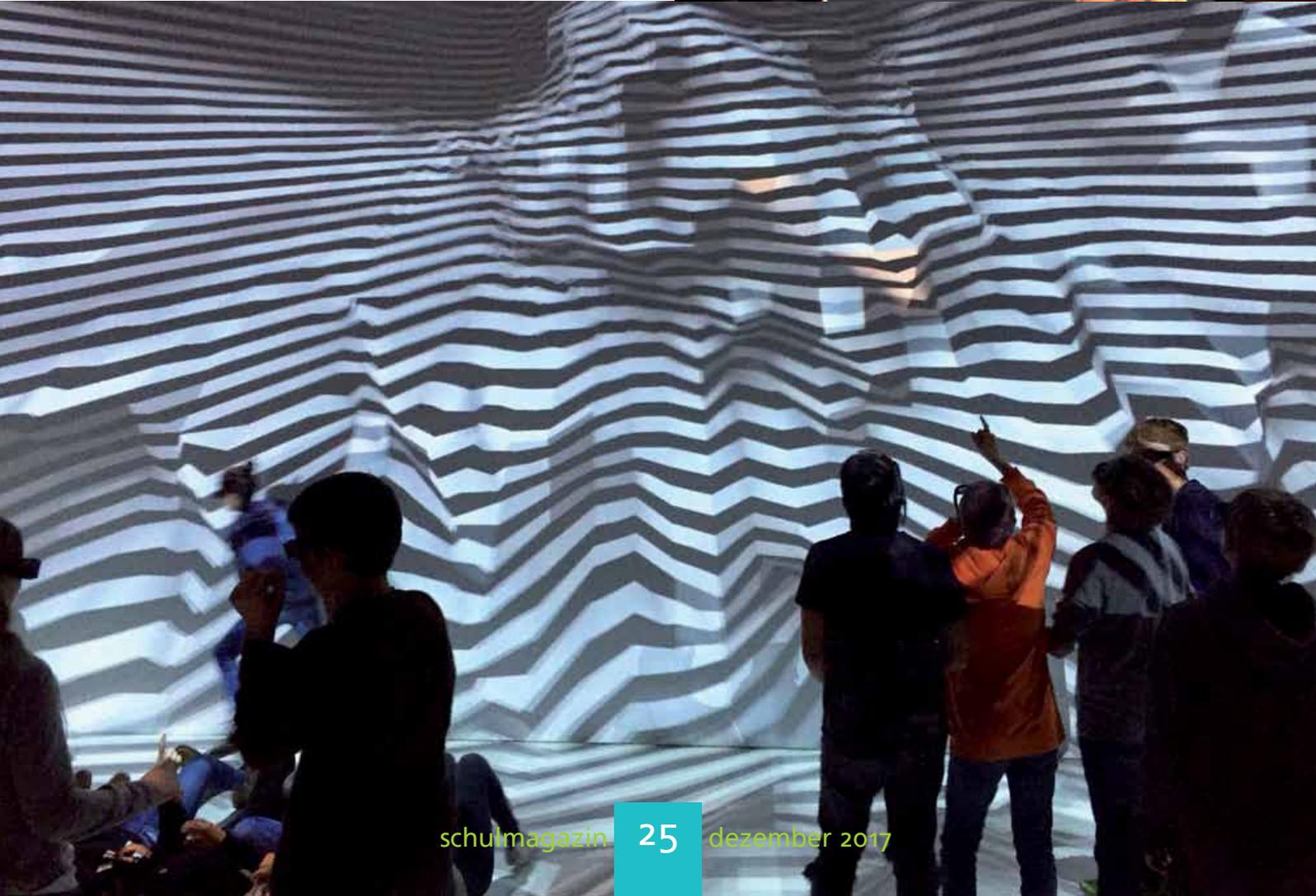
Der 3D-Drucker: Ein 3D-Drucker erzeugt ein dreidimensionales Objekt. Der 3D-Drucker schichtet geschmolzenes Epoxidharz übereinander. Dieses härtet aus und somit wird ein vom Computer berechnetes Gebilde erstellt.

VR - Virtual Reality & AR- Augmented Reality: Bei Virtual Reality blickt man durch ein HDM (= head mounted display). In dieser Brille sieht man eine virtuelle Welt. Nachdem man die Brille aufgesetzt hat, bekommt man zwei Controller in die Hände. Die Controller simulieren die Hände im Spiel. Dadurch kannst du Dinge im Spiel aufheben und bewegen. Bei der Augmented Reality bekommt man ebenfalls eine

Brille. Der Unterschied besteht nur darin, dass man Teile seiner Umgebung auch noch sieht. Bei der AR Brille braucht man keine Controller, sondern kann mit der Hand die virtuellen Dinge antippen.

Zum Schluss gingen wir noch ins 3D Kino der Ars Electronica. Am Eingang bekamen wir 3D Brillen, im Kino durften wir uns am Boden einen Platz suchen. Ein Beamer an der Wand projizierte den Film auf den Boden und an die Wand. Wir sahen eine Animation vom Universum, die ein Guide mit dem Smartphone steuern konnte. Wir fühlten uns sehr klein, als wir sahen, dass wir nur ein sehr kleiner Teil des Universums sind. Am Schluss verfolgten wir einen Film aus der Perspektive eines Schifahrers. Er fuhr Kurven und sprang über Hügel, deshalb mussten wir uns mit ihm mit bewegen, da uns sonst schwindlig wurde.

Autorin: Maria B. 3C



Großes Müllproblem

Tja, das kennt jeder, das Müllproblem. Es geht um die Trennung vom Müll. Meine beste Freundin Feride und ich „mussten“ die ganzen Plastikflaschen aus dem gelben Container nehmen und alle nachsortieren und wegschmeißen. Trotz der Handschuhe mussten wir uns die Nase zuhalten, weil es so gestunken hat. Es befand sich auch so vieles, was kein Plastik war, wie verfaulte, schimmelige Lebensmittel in den Säcken!!! Wir mussten durch die ganze Schule rennen und die Säcke entsorgen und dann neue reingeben in die gelben Tonnen. Einmal fanden wir anstatt Plastik ein ganzes Stück Sandwich. Es hat so was von gestunken, wir konnten es fast nicht mehr aushalten und dann endlich waren wir fertig. Also merkt euch, dass es eine ganz schwere Arbeit ist, Müll zu sortieren. Denn erstens dauert es lange und zweitens es stinkt sehr. Und ich kenne niemanden, der es freiwillig tun würde oder kennst du irgendwen? Auf jeden Fall war es sehr schwer und anstrengend. Als wir fertig waren, liefen wir sofort zum Mädchenklo und wuschen uns die Hände. Es war auf jeden Fall sehr ekelig. Also bitte, trennt euren Müll!! Tja, es ist nicht grad besser geworden, es ist sogar schlimmer geworden. Letztes Mal haben wir auch die ganzen Flaschen geordnet und weggeschmissen. Diesmal war es noch viel grau-siger. Wir mussten die Mülltonnen mit neuen Säcken bestücken und die alten Säcke entleeren und dann auch wegschmeißen. Aber der Schock kam dann, wir fanden etwas, das einer toten Maus ähnlich sah. Wir wussten nicht, was es genau war, ob es ein totes Tier oder Schimmel ist. Wir waren sehr neugierig, was es sein könnte. Ich wollte in den Müllsack greifen, um zu wissen, was es war - aber natürlich mit Handschuhen. Trotz der Handschuhe griff ich es nicht an, weil es zu

ekelig war. Dann habe ich bemerkt, dass es nur ein Schimmel auf einem Jausenbrot war. Zum Glück. Wir wurden dann fertig und wir gingen uns die Hände waschen. Es war ein etwas komischer Tag. Also bitte schmeißt nur die Plastikflaschen in die gelben Tonnen.

Autorin: Anna-Maria zC

Safer Internet

An einem Nachmittag kamen viele Kinder aus der zC wieder zurück in die Schule. Eigentlich war unser Unterricht schon zu Ende, jedoch manche Kinder hatten sich für einen besonderen Workshop angemeldet. Es ging darum, dass wir an unserer Schule Handys benutzen dürfen. Herr Hosse stellte uns Anna vor. Sie leitete das Ganze und sorgte auch dafür, dass wir eben das Handy an der Schule benutzen dürfen sollen. Danach verließ uns Herr Hosse und es fing an. Anna erzählte uns, dass manche Apps wie Instagram, WhatsApp und Musically total in sind und andere wie Twitter, Skype und Facebook nicht (mehr). Dann haben wir uns angeschaut, warum das so ist. Anna hat uns auch gesagt, dass man ein sicheres Passwort verwenden sollte, weil es sonst schnell geknackt werden kann. Man sollte sein Passwort niemandem verraten. Sie hat gesagt, dass man ein Passwort mit einer Zahnbürste vergleichen kann. Niemand teilt seine Zahnbürste mit jemand anderem oder? Also, ich nicht. Dann haben wir noch Ideen gesammelt, was man wegen der Handys machen kann. Das war ein interessanter Nachmittag.

Autorin: Feride zC

Wir leben die Stadt



Ich trenne Müll.

Auf nach Rosenheim zu

Pharaonen und Mumien

Wir warteten schon ganz aufgeregt am Hauptbahnhof Salzburg auf die Lehrerinnen und freuten uns, dass es bald losging. Als alle da waren, sind wir zum Zug gegangen. Nach einer Stunde waren wir endlich da. Unser Ziel war eine Pharao Ausstellung. Wir hatten unsere Sachen in einen Spind reingetan und sind dann zur Ausstellung gegangen. Eine Mitarbeiterin hatte uns dann zu den Ausstellungsstücken Interessantes erzählt, es gab auch echte Mumien. Nach der Führung haben wir ein paar Feuerkäfer Statuen aus Gips angemalt und sind dann zu einem Spielplatz gegangen und haben ein bisschen gespielt. Vor der Heimfahrt sind wir noch zu einer Bäckerei gegangen und durften uns kaufen, was wir wollten. Dann sind wir wieder nach Salzburg zurückgefahren. Das war ein toller Ausflug!

Autor: Emir 2B



Ärzte ohne Grenzen

An einem Mittwoch gingen wir, die 3B, zum Mozartplatz, um uns dort die Ausstellung von „Ärzte ohne Grenzen“ anzusehen. Wir mussten uns in zwei Gruppen teilen. Dann wurde uns ein netter Herr zugeteilt. Die andere Gruppe wurde vom ORF begleitet. Der Mann hat uns erzählt, dass sich die Mitarbeiter der Organisation überall dort einsetzen, wo Krieg, Erdbeben, Hungersnöte und schlimmen Krankheiten herrschen. Dort werden 6er Zelte aufgebaut, wo die Menschen in Not wohnen können. Das Wasser muss mit dem Schiff gebracht werden, immer in 20 Liter Kanistern werden sie zu den Menschen gebracht. Das Klo ist wie ein Plumpsklo. Es werden Löcher gegraben und dort wird dann eine Plane gespannt, dass man nicht vom anderen beim Klogehen gestört wird. Was bei uns Klopapier ist, sind dort entweder Steine, Papierreste oder Heu. Dort werden Krankheiten auch durch Fliegen verbreitet, deswegen hängen dort Netze, die vor den Moskitos schützen sollen. Wenn es nach einem Krieg oder Erdbeben schlimmere Verletzungen gibt, wird direkt vor Ort in 2 Minuten ein OP-Zelt aufgebaut und die Leute werden dort operiert. Dort hing ein Bild von einem Kind, das eine Schussverletzung hatte. Dem Jungen hat es an der linken Herzkammer getroffen. Zum Glück haben sie ihm das Leben retten

können. Wenn es eine ansteckende Krankheit ist, haben die Mitarbeiter/innen einen Schutzanzug an. Es wird dort eine Art Mini-Krankenhaus aufgebaut, wo alle Kranken sind. Dort sind Betten und wenn die Leute schon sehr schwach sind, ist in dem Bett ein Kübel, so dass sie dort aufs Klo können. Neben dem Bett ist ebenfalls ein Kübel. Das Krankenhaus ist ein bisschen abseits der Zeltstadt. Medikamente werden nicht in kleinen Dosen, so wie wir sie kaufen, transportiert, sondern in riesigen Dosen. Wenn sie Medikamente kühl lagern müssen, fahren sie in der Kühlkammer eines Schiffes mit. Impfstoffe gegen Krankheiten werden auch mit dem Schiff gefahren. Damit jeder eine Impfung bekommt, werden die kleinen Finger in Tinte getunkt. Bei Kindern werden die Armumfänge gemessen. Wenn Kinder sehr schlimm unterernährt sind, bekommen sie einen Wasserbauch. Wenn der Wasserbauch zu groß wird, kann es sein, dass es das Kind nicht mehr überlebt, trotz Hilfe der Ärzte. Sie bekommen Erdnussbutter, die pro Packung 500 kcal hat. Dort werden die Kinder auch gemessen und gewogen. Nachdem der Mann uns das erzählt hat, haben wir uns bedankt und durften uns noch Filme dazu ansehen. Es war eine sehr interessante Ausstellung.

Autorin: Jasmin 3B



Vom 4.10. bis 5.10. sind die 2A und die 2C nach Stuttgart gefahren, weil wir beim Tigerenten Club teilgenommen haben. Wir sind erst um 16:00 Uhr bei der Jugendherberge angekommen, weil es Stau gab. Die Jugendherberge war sehr groß und die Stadt war sehr aufregend. Wir waren bei einer Pizzeria und da durften wir uns aussuchen, was für eine Pizza wir essen wollten. Und nach dem Essen sind wir zurück zur Jugendherberge gegangen. Am zweiten Tag sind wir um 6:30 Uhr aufgestanden und gleich nach dem Frühstück zum Studio gefahren. Die Fahrt zum Studio hat 52 Minuten gedauert. Wir durften zuerst noch ein bisschen mit den Seilen und Bällen spielen. Und dann sind wir ins Studio gegangen und haben die Generalprobe gemacht. Dann aber wurde die Aufzeichnung für das Fernsehen gefilmt. Wir hatten fünf Notbremsen erspielt und konnten nur zwei davon nützen. Wir haben uns geärgert, weil wir dachten, dass unser Rodeo sich schneller gedreht hat als das der anderen Mannschaft. So haben wir leider verloren, aber es hat Spaß gemacht, dass wir teilgenommen haben.

Autorinnen: Arisara & Dalila 2C



Tigerenten Club

Am 4.10.2017 war es endlich so weit. Wir fuhren eine sechsstündige Fahrt nach Stuttgart. Alle waren sehr aufgeregt, wer wird gewinnen? Wird unser Lehrer ins Wasser fallen? Wenn ja, wie wird er reagieren? Und gegen wen werden wir spielen? Als wir endlich bei der Jugendherberge ankamen, durften wir gleich unsere Zimmer beziehen. Das war so cool, denn mein Zimmer und ein paar andere hatten W-lan. Wir haben alles ausgepackt und dann sind wir quer durch die Stadt gegangen. Es war so cool, wir sahen viele Brunnen, Türme und ein Schloss. Anschließend sind wir zu meiner Pizzeria, sie heißt Vapiano, gegangen. Es war schließlich Abend und wir gingen noch zum McDonalds und haben uns ein Eis geleistet. Es schmeckte sehr lecker. Schließlich waren wir auf dem Weg nach Hause zur Jugendherberge, da kamen wir an einem großen Brunnen vorbei, in dem viele Enten schwammen, die wir füttern durften. Eine hat mir sogar aus der Hand gefressen. Im Zimmer machten sich alle fertig zum Schlafen, denn am Morgen wollte jeder fit sein. Am nächsten Morgen haben uns die Lehrer aufgeweckt, wir sind in den Bus gestiegen und gute 52 Minuten gefahren. Da hielten wir bei einem großen Parkplatz an. Wir durften mit einem Ball spielen und noch Seilhüpfen, bis wir ins Studio durften. Wir sahen uns das Studio an, es war riesig groß. Wir haben ungefähr eine Stunde gespielt und dann geschah das Unerwartete: Die Kinder aus der anderen Schule haben gewonnen, weil sich bei ihrem Rodeo Reiter das Rodeo Entchen viel langsamer drehte als das von unserem. Das kam so unerwartet. Ich finde aber, dass unser Rodeo Reiter auch super war und dass er das besser gemacht hat. Sogar unser Lehrer hat das als unfair empfunden. Und dann kam der Moment: Herr Politisch ging baden! Seine Reaktion war so witzig. Wir haben den Silber Pokal und 400 € gewonnen und gespendet. Wir fuhren dann gleich nach Hause, wo wir nach 6 Stunden endlich ankamen. Wir waren alle sehr wütend, dass die andere Schule mit Mogeln gewonnen hat. Aber eigentlich, wieso sollten die Tigerenten nicht gewinnen, es heißt ja „Tigerenten Club“.

Autorin: Anna-Maria zC





Schule im Freien

Ich werde heute über die 1B und ihren ersten Outdoor-Tag berichten. Wir waren bei der Insel, die wir schon vom Weltkindertag kannten. Das Programm war toll zusammengestellt und wir haben mit verschiedenen Übungen viel Vertrauen zueinander aufgebaut. Ich musste leider wegen einem Bruch im Sprunggelenk die meiste Zeit zusehen. Aber es war lustig, den anderen bei den Spielen zuzusehen, z.B. wie sie sich in kleine Gruppen aufteilten und sich dann mit einem Hula-Hopp-Reifen einsperrten. In dem Reifen versuchten sie, auf einen Hügel zu gehen. Fast alle Teams fielen dabei um. Wir verbrachten einen sehr spannenden Tag auf dem Gelände der Insel und ich freue mich, wenn ich beim nächsten Mal mitmachen kann.

Autor: Noah 1B

Am 02.10.17 sind wir zur Insel gegangen. Dort haben uns Spiele erwartet. Herr Weilharter hat uns die erste Aufgabe erklärt. Wir mussten zur Skaterbahn laufen und versuchen, rauf zu kommen. Und nach dem Gong mussten wir einen Kreis bilden und er hat uns dann auch schon die zweite Aufgabe erklärt. Die Aufgabe war, ein Seil mit einer Hand gemeinsam aufzuknoten und dabei ganz leise zu sein. Dann mussten wir das Seil so hinlegen, wie er es uns gezeigt hat. Das war etwas schwer, denn so leise waren wir auch nicht. Dann gingen wir rüber zur Wiese und wir mussten mit unserem Partner einen kleinen Kübel holen. In einer Hand war der Kübel und mit der anderen freien Hand musste man so viele Kastanien sammeln wie möglich. Bei der einer Station bekamen wir Augenklappen und wir mussten von den Lehrern geführt werden. Es hat sehr großen Spaß gemacht. Ich freue mich auf das nächste Mal.

Autorin: Sara 1B

Heute waren wir in der Insel beim ersten Outdoor-Tag. Wir führten Gemeinschaftsspiele durch. Wir durften mit unserem Partner Kastanien sammeln. Ich bin auch über die Slackline gegangen. Wir sind mit einer Augenbinde herumgeführt worden. Ich habe nichts gesehen. Wir lernten, dass wir bei allen Handlungen mitdenken sollen. Ich bin auch balanciert, und ich holte Nüsse. Wir haben ein ganz langes Seil ausgelegt. Es war sehr cool.

Autor: Severin 1B

Outdoor-Tag 2: Wir waren im Wald

Am 6.11. 2017 waren wir, die 1B, am Mönchsberg bei unserem 2. Outdoor-Tag. Eigentlich hätten wir geplant, dass wir nach Hellbrunn gehen, aber das Wetter hat nicht mitgespielt. Es hat ständig geregnet und es war auch ziemlich kalt. Stattdessen gingen wir auf den Mönchsberg. Dort haben wir uns viel mit Bäumen beschäftigt. Wir erfuhren Interessantes über verschiedene Baumarten, Waldarten und über die Bedeutung der Bäume für uns. Dann haben wir uns in 2er Teams eingeteilt und mussten nach einer Liste verschiedene Gegenstände suchen, zum Beispiel etwas Weiches wie Moos oder etwas Buntes wie Blätter im Herbst. Wir machten vorher eine Pause bei einer kleinen Hütte. Es hat die ganze Zeit geregnet, sodass sich unsere Liste beinahe aufgelöst hat. In der Klasse haben wir dann Mandalas gelegt. Jede Gruppe hat ein eigenes Mandala gestaltet mit den Dingen, die wir im Wald gefunden haben. Wir mussten auch beschreiben, warum wir einen Gegenstand als besonders schön empfunden haben. Ich habe ein schönes gelbes Ahornblatt vorgestellt. Zum Alter der Bäume bekamen wir noch ein Arbeitsblatt. Darauf mussten wir ausrechnen, wie alt der Baum zu einem bestimmten Ereignis schon war. Es gibt Bäume, die schon mehrere Hundert Jahre alt sind.

Autor: Severin 1B





Mein Lieblingsplatz

Mein Lieblingsplatz in der Schule ist der Heizkörper im Erdgeschoß bei den Spinden. Am besten ist es, wenn meine Freundinnen auch dort sind. In der ersten großen Pause treffen wir uns fast immer an unserem Lieblingsplatz und haben es sehr lustig dort. Im Winter ist es am allerbesten, dann da ist es beim Heizkörper schön warm. Deswegen ist der Heizkörper mein Lieblingsplatz.

Magdalena + Hannah, Melinda, Sandra



In unserer Schule habe ich einen absoluten Lieblingsplatz, und zwar die Turnhalle. Ich mag diesen Ort deshalb so gerne, weil ich mich dort so richtig gut auspowern kann, wenn ich Stress habe oder wütend bin. Wenn ich dann im Turnsaal bin, laufe ich so lange, bis ich nicht mehr daran denken muss. Wenn ich turne, habe ich immer viel Spaß mit meinen Freunden.

Jakob +Marc, David, Simon, Flo



Der Tisch vor der Schulküche ist mein Lieblingsplatz in der Schule. Es gefällt mir dort, weil es immer gut riecht und man seine Ruhe hat. Ich kann dort sogar meine Füße auf den Tisch legen, ohne dass es jemand bemerkt. Allerdings kann man mit niemandem reden. Ein Vorteil ist, dass man unbeobachtet ist - und das finde ich gut.

Julian



Mein Lieblingsplatz in der Schule ist die Bibliothek, weil es dort in der Lesecke so bequeme Kissen gibt. Da habe ich so richtig gute Ruhe. Mit den Kissen kann man sich auch in eine Ecke setzen. Wenn man alle Kissen zusammenstellt, kann man sich mit seinen Freunden hinsetzen. Deshalb ist die Bibliothek mein Lieblingsplatz.

Adrian + Leandro, Maksim, Florian, Elias, Emir



Mein Lieblingsplatz in der Schule ist die graue Couch in unserer Klasse, denn dort kann man so richtig gut entspannen. In der Pause treffe ich mich dort mit meinen Freundinnen aus der Klasse. Wir reden, spielen und machen Quatsch. Das Sofa ist ein Ort der Ruhe, zumindest in SoL - in der Pause ist es leider das Gegenteil! Deshalb ist das Sofa mein Lieblingsort in der Schule.

Emma + Sandra, Linda, Helena



Mein Lieblingsplatz in der Schule ist die Schulküche. Dort arbeite ich jeden Tag mit Frau Meierhofer. Ich räume den Geschirrspüler aus, hänge die Geschirrtücher auf und manchmal bügeln auch. Ich kenne mich schon sehr gut in der Küche aus und habe keine Schwierigkeiten beim Verräumen der verschiedenen Töpfe und Geräte. Außerdem decke ich gerne den Tisch und backe sehr gerne Kekse.

Anna



Aktivwoche Graz

Letztes Jahr hatten wir statt der Sportwoche eine Aktivwoche in Graz. Diese hatten wir in der vorletzten Schulwoche vor den Sommerferien. Am Montag, als wir ankamen, bezogen wir erstmal unsere Zimmer. Eine halbe Stunde später führte uns Herr Kücher durch Graz und zeigte uns ein paar Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Grazer Uhrturm. Am Dienstag waren wir zu Fuß unterwegs. Wir wanderten auf den Schöckl. Der Weg war sehr steil und wir gingen auch eine Zeit lang in der prallen Sonne. Dabei wurde ein paar von unserer Klasse schlecht und schwindlig, weil sie zu wenig tranken. Es war sehr anstrengend! Oben angekommen, jausneten wir zuerst. Danach durfte jeder 3x mit der Sommerodelbahn fahren. Manche fuhren öfter, mussten sich die restlichen Fahrten aber selbst kaufen. Das Heruntergehen war weniger anstrengend und ging fast doppelt so schnell. Am Mittwoch hatten wir eine Rätsel-Rallye durch die Stadt. Wir teilten uns in 5 Gruppen auf. Jede Gruppe bekam die gleichen Aufgaben. Nach der Reihe, mit jeweils 5 Minuten Abstand, wurden wir losgeschickt, damit keine Gruppe den anderen alles nachmachen konnte. Die Gruppe, die am schnellsten fertig war und die meisten Aufgaben richtig beantwortet hatte, bekam eine kleine Belohnung. Am Donnerstag fuhren wir in die Lurgrotte und danach in ein Freilichtmuseum. In der Grotte war es eiskalt. Im Freilichtmuseum dafür umso wärmer! Ich fand das Freilichtmuseum spannender als die Lurgrotte, weil wir auch etwas machen durften. Zum Beispiel haben wir von einem Baumstamm eine Holzscheibe heruntergesägt, oder Wasser auf Zeit von einem Bach zu einer Hütte geschleppt. Nicht jeder konnte alles machen, doch jeder kam zumindest einmal dran. Am Freitag fuhren wir schon am Vormittag wieder mit dem Zug nach Hause. Es waren fünf schöne Tage mit der Klasse.

Autorinnen: Stefanie und Laura 4B



... aktiv in Graz!





Sportwoche am Wörthersee

In der vorletzten Schulwoche letztes Jahr fuhren die 3A und die 3C zum Wörthersee nach Kärnten. Es war gutes Wetter und es war sehr warm. An dem Tag, wo wir ankamen, wurden uns die Zimmerschlüssel gegeben. Ich war in einem 6er Zimmer, die Dusche und das Klo waren getrennt.

Der See hatte ca. 20 Grad und wir warfen uns oft gegenseitig ins Wasser. Wir hatten auch zwei verschiedene Sportarten, ich war am Vormittag Reiten und am Nachmittag spielte ich Beachvolleyball. Das Essen hat mir nicht so gut geschmeckt, trotzdem hatten wir alle eine fantastische Woche.

Autorin: Clara (damals 3A)







Am 20. 10.2017 gingen wir nach Hellbrunn zum Steintheater. Auf dem Weg dorthin sind wir an einer Wiese vorbeigegangen, die sehr gemuffelt hat. Da wurde in den Tagen vorher Mist verstreut. Als wir dann im Park von Hellbrunn angekommen sind, gingen wir zum Steintheater hinauf. Der Weg war für alle anderen steil, aber ich fand ihn überhaupt nicht steil. Beim Steintheater haben wir sofort Spiele gespielt. Dort haben wir sehr viele Salamander gesehen, die sich in den Höhlen versteckten.

Autor: Matteo 1A

Am 18.10 2017 hatten wir, die 1B, unseren ersten Wandertag. Wir gingen durch die Glaserbachklamm zum Gasthaus Ramsau. Ich habe viele coole Sachen, z.B. eine Skulptur, die einen Säbelzahn tiger darstellt, gesehen. Als wir beim Gasthaus Ramsau waren, hatten wir die Aufgabe, ein Arbeitsblatt zu lösen. Auf dem Arbeitsblatt waren verschiedene mathematische Aufgaben zum Thema „Runden“. In einer Textaufgabe ging es darum, zu entscheiden, ob man z.B. eine Telefonnummer runden kann. Kann man natürlich nicht! Leider gingen die Stifte nicht besonders gut, weshalb ich später meine Bleistifte verwendete. Danach spielte ich mit Noah, Oszkar, Tobi und Josef Fußball, weil ich meinen Fußball mitgeschleppt hatte. Wir haben 215 Höhenmeter bewältigt und sind dabei 8,2 km gegangen. Mir hat es gefallen, dass der Weg immer am Bach entlang geführt hat. Meine Schuhe waren sehr nass, weil die Wiese, auf der wir gespielt haben, sehr rutschig war. Daher ging ich mit nassen Schuhen zur Schule zurück. Mir ist aufgefallen, dass ich ein Steinmännchen gesehen habe. Mir machte dieser Ausflug sehr viel Spaß, weil ich gerne mit meiner Klasse Ausflüge mache und weil die Natur sehr cool ist. Manchmal wurde es beim Fußballspielen anstrengend, da es ein großes Spielfeld war und wir deshalb sehr viel laufen mussten. Ich hoffe, dass wir in den nächsten Jahren noch viele Ausflüge machen werden. Für mich war es nicht besonders anstrengend.

Autor: Severin 1B

1. Wandertag

Wir, die 1B Klasse, trafen uns in unserer Klasse und gingen zur Bushaltestelle. In Glasenbach wanderten wir los. Es war zwar sehr anstrengend, aber es hat auch Spaß gemacht. Wir machten eine kleine Pause und wanderten sofort weiter. Als wir am Gasthaus Ramsau ankamen, durften wir jausnen. Meine Freundin und ich sahen Ziegen und Hunde und liefen sofort hin und streichelten die Tiere. Wir wanderten wieder runter und diesmal war es nicht mehr so anstrengend. Als wir wieder in der Schule ankamen, waren alle erleichtert.

Autorin: Sara: 1B

Die 1C Klasse war am 18.10.17 beim Wandertag auf der Alm. Hr. Müller, Fr. Traunsteiner und ein Student haben uns begleitet. Wir haben viele Sachen entdeckt. Nach paar Stunden sind wir zum Alpengasthof Fageralm gekommen. Da hatten wir eine große Pause, die Lehrer haben einen Kaffee getrunken. Wir Kinder haben gespielt und geredet, das hat sehr viel Spaß gemacht! Da waren auch Hunde, Pferde, die aussahen wie Dalmatiner, und da waren auch zwei Ziegen. Die Jungs haben wie immer Fangen gespielt. Ein paar Mädchen haben Verstecken gespielt oder miteinander geredet, das war sehr lustig. Auf dem Spielplatz hatten wir unseren Spaß auf der Rutsche und auf der Korbschaukel. Es war ein schöner Ausflug !!!

Autorin: Zerina & Katarina 1C





Wandertag der 3B

Am 29.9.17 haben wir uns alle um Punkt 8:00 Uhr bei der Raiffeisenbank in Glasenbach getroffen. Wir haben gewartet, bis alle da waren. Dann sind wir losmarschiert. Überall waren kleine Wasserfälle und Bäche. Nach zwei Stunden konnten einige nicht mehr, aber sie haben weitergekämpft. Wir haben ungefähr fünf kleine Pausen eingelegt. Nach vier Stunden Wandern haben wir unser Ziel, die Erentrudisalm, erreicht. Dort haben wir eine ausgiebige Pause genossen. Die Meisten haben Schach gespielt, einige waren mit Fr. Außerlechner und Fr. Meister am Spielplatz. Als wir uns alle erholt haben, sind wir zurückgegangen. Für mich war der Rückweg nach unten schlimmer als nach oben zu gehen, weil da große Steine am Weg waren und man deshalb immer wieder gestolpert ist. Ich finde, dass wir uns sehr gut geschlagen haben und im Großen und Ganzen war es nicht so schlimm.

Autorin: Emilija 3B





Wandertag der 3C zur Hochpürghütte

Wir, die 3C, waren von Donnerstag, den 29.9 bis Freitag, den 30.9 auf der Hochpürghütte im Pongau. Wir wurden am Donnerstag um ca. 9 Uhr vor der Schule von einem Luxus-Bus abgeholt. In Filzmoos angekommen, gingen wir sofort los. Nach ca. der Hälfte des Weges machten wir bei einer Hütte eine Pause. Dort gab es einen süßen Hund, der sofort mit uns zu spielen begann. Danach gingen wir den Rest des Weges bis auf eine kleine Pause durch. Als wir schließlich oben angekommen waren, entdeckten wir zu unserer großen Freude einen kleinen Schneehaufen. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen und die Gegend erkundet hatten, machten wir eine kleine Schneeballschlacht. Am Abend gingen wir dann noch mal hinaus und suchten uns einen geeigneten Platz für Land-Art. Das ist, wenn man mit Dingen aus der Natur, wie z.B. Steinen, etwas baut. Dabei entstanden einige tolle Kunstwerke! Als Schlafenszeit war, legten wir uns in unsere gemütlichen Betten und tratschten noch ein bisschen. Am nächsten Morgen gingen wir nach einem guten Frühstück wieder hinunter ins Tal, wo der Bus bereits auf uns wartete und uns nach Hause brachte. Es war ein sehr schöner Ausflug, der uns allen - glaube ich, viel Spaß gemacht hat.

Autorin: Maria B. 3C





Wandertag auf den Dürrnberg

In der Früh wanderten wir mit Herrn Kücher und Herrn Neureiter auf den Dürrnberg. Es war längst nicht so steil wie in Graz! Als wir den halben Weg geschafft hatten, machten wir eine Pause. Ein paar aßen, andere wiederum redeten mit dem Lehrer oder fotografieren die Aussicht. Nach 10 min. stapften wir gemächlich weiter. Oben angekommen, durften wir dann mit der Sommerrodelbahn runterfahren. Als ich als erstes Mädchen runterfuhr, hatte ich ehrlich gesagt ANGST. Es waren immer so scharfe Kurven. Bei der ersten scharfen Kurve haute es mir meine Trinkflasche raus. Ich durfte auch nicht stehen bleiben und sie holen. Das wäre zu gefährlich für mich und die Nachfolgenden gewesen. Und so fuhr ich

weiter und plötzlich spürte ich, wie meine Jausenbox aus meinem Rucksack rutschte. OJE!! Ich musste die restliche Fahrt meine Jausenbox festhalten, damit die jetzt nicht auch noch rausfällt. Unten angekommen, wollte ich nochmals fahren, aber leider durfte man nicht. So war meine Trinkflasche leider weg.

Autorin: Laura 4B

Unsere erste Hockey Stunde

An einem Mittwoch kam eine Hockey-Trainerin zu uns. Sie erklärte uns als Erstes, wie man einen Schläger hält. Dann probierten wir ein paar Übungen, z.B. Schlangenlinien mit dem Ball machen. Wir übten noch ca. 10 min, bis wir echt bereit waren. Dann fragten alle, ob wir ein kleines Match machen könnten. Die Trainerin war so nett und stimmte zu. Wir spielten ein Match, meine Gruppe war die Siegergruppe. Aber die Zeit verging schnell und wir mussten alles schön aufräumen. Dann mussten wir uns leider verabschieden. Es war eine tolle Stunde.

Autor: Erik 1A

Budo



Akademie

Willkommen in der Budoakademie Salzburg

Seelische und körperliche Gesundheit beginnt mit der Beschäftigung mit sich selbst. Die vor einigen Jahren gegründete Budoakademie Salzburg hat es sich zum Ziel gesetzt, durch den Zusammenfluss verschiedener Kampf- und Bewegungskünste aus China und Japan Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Training diesen Weg zu erleichtern und die mentale und körperliche Gesundheit des Übenden zu fördern.

Durch eine harmonische Zusammenarbeit, hochqualifizierter ÜbungsleiterInnen, wurde es möglich, die Vielzahl geistlicher Bewegungskünste unter ein Dach zu bekommen.

Bei all diesen Kampfkünsten wird weniger auf die sportliche, denn auf die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Menschen besonderer Wert gelegt.

Budo



Akademie

Telefon: 0662 620 135
www.wudang-taiji-oesterreich.at
www.budoakademie.at
direktion@inselsalzburg.at
 Mobil 0664 2136373

Weltkindertag

Am 29.9.2017 war Weltkindertag. An diesem Tag geht es, wie der Name schon sagt, um uns Kinder. Treffpunkt war die „Inse“l in der Alpenstraße. Ein Betreuer hat die Kinder aus den verschiedenen Schulen in Empfang genommen und ihnen die Aufgaben erklärt, die sie an verschiedenen Stationen ausprobieren durften. Es gab zum Beispiel die Stationen: Bierkisten stapeln, Trampolin springen, Wiederbelebungskurs an Puppen, Slackline, Lego Technik Tisch und einige mehr. Es gab auch viele Preise zu gewinnen, wie zum Beispiel Bullidi Kidz Schulsachen, Dixi, Duplo, Shampoos und vieles mehr. Der Vormittag war sehr spannend und ereignisreich.

Autorin: Giuliana 1A

Am 29.9 gingen wir, die 1B, zur Insel. Als Erstes bekamen wir ein Stationen-Plan. Dann konnten wir beginnen. Meine Freundin und ich sind zuerst Trampolin gesprungen. Am besten hat mir die Slackline-Station gefallen, weil ich es geschafft habe, drüber zu gehen, ohne runter zu fallen. Außerdem haben wir am Schluss Tee bekommen. Ich war auch auf der Hüpfburg mit meinen Freundinnen. Am Schluss haben wir alle Orangensaft und Duplo bekommen. Ich fand es sehr lustig und ich hatte auch sehr viel Spaß.

Autorin: Sara 1B



Bei der Insel war es gut, aber es waren sehr viele andere Schulen dort. Mir hat am allermeisten die Erste Hilfe-Station gefallen, weil man da sehr viel lernen konnte. Aber die meisten Kinder haben sich nicht getraut wegen der Beatmungspuppe. Leider konnte ich nicht auf die Kisten klettern, weil eine große Schlange Kinder dort wartete, um dranzukommen und es hat ungefähr 30min gedauert, da ich wollte nicht mehr. Zwei Freundinnen von mir waren und sie sind lange geblieben. Wir konnten über so eine Schnur balancieren, die heißt Slackline, und ein Mann hat uns gehalten. Es gab dort sehr viele Süßigkeiten und wenn man an einer Station fertig war, dann hat man einen Stempel bekommen und Süßigkeiten. Wir waren in der Früh zwei Stunden Turnen und dann sind wir zu Fuß zur Insel gegangen.

Es hat Spaß gemacht!!!!

Autorin: Katarina 1C



A-5023 Salzburg
Schillinghofstraße 9
Tel.: +43 662 640882, Fax: 643219
www.foto-sulzer.at
office@foto-sulzer.at